



# HESSISCHER LANDTAG

16. 10. 2020

## Kleine Anfrage

**Dr. Daniela Sommer (SPD) vom 31.08.2020**

**Nachhaltigkeit an hessischen Hochschulen**

**und**

**Antwort**

**Ministerin für Wissenschaft und Kunst**

### **Vorbemerkung Fragestellerin:**

Im Hochschulpakt 2021-2025 ist unter anderem das Ziel verankert, dass Hochschulen sich ambitionierter mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandersetzen und zum Ablauf der ersten Hälfte der Laufzeit des Hochschulpakts eine individuelle Nachhaltigkeitsstrategie entwickeln sollen.

### **Vorbemerkung Ministerin für Wissenschaft und Kunst:**

Dem Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HMWK) ist Nachhaltigkeit ein wichtiges Anliegen. Es unterstützt und fördert die Hochschulen des Landes in ihren vielfältigen Aktivitäten in diesem Bereich. Der Hessische Hochschulpakt 2021 bis 2025 widmet der Nachhaltigkeit ein eigenes Kapitel und gibt konkrete Ziele vor.

Nachhaltigkeit wird an den hessischen Hochschulen als Querschnittsthema verstanden, an dem zahlreiche Akteurinnen und Akteure, Gremien und Organisationseinheiten mitwirken. Nachhaltigkeit ist sowohl in Forschung und Lehre als auch in der Hochschulstrategie und ihrer operativen Umsetzung verankert. Eine abschließende Aufzählung aller Aktivitäten ist deshalb nicht möglich, vielmehr sind die Ausführungen exemplarisch zu verstehen.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Wie bewertet die hessische Landesregierung das Positionspapier des „netzwerks n“ für Hessen bzw. hessische Hochschulen, in dem unter anderem gefordert wird, dass sich Hochschulen am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung ausrichten?

Das HMWK begrüßt und fördert die umfassenden Anstrengungen der Hochschulen im Bereich der Nachhaltigkeit. Einige der Forderungen, die im Positionspapier „Nachhaltigkeit und Ethik an Hochschulen“ des „netzwerks n“ genannt werden, sind auch Teil der Vereinbarungen des Hessischen Hochschulpakts 2021 bis 2025. So wurden hier zwischen Land und Hochschulen z.B. die Entwicklung von hochschulindividuellen Nachhaltigkeitsstrategien und auch die Ausrichtung am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung vereinbart. Im Hochschulpakt heißt es dazu: „Die hessischen Hochschulen werden bis zum Ablauf der ersten Hälfte der Laufzeit des Hochschulpaktes eine individuelle Nachhaltigkeitsstrategie entwickeln. Sie verankert Nachhaltigkeit als Querschnittsaufgabe in den zentralen Leistungsdimensionen Lehre, Forschung und Transfer sowie in sämtlichen Betriebsabläufen der Hochschule. Auf der Basis einer Bestandsaufnahme formuliert die Nachhaltigkeitsstrategie konkrete Ziele und Maßnahmen, die dem Leitbild der nachhaltigen Entwicklung gerecht werden und nachhaltiges Handeln konkret umsetzen. Als ganzheitlicher Ansatz werden alle Hochschulgruppen einbezogen. Die Hochschulen halten angemessene, auch zentrale Koordinationsstrukturen vor, mit denen alle Hochschulgruppen einen zentralen Ansprechpartner erhalten.“

Für die zahlreichen Aktivitäten im Bereich der Lehre sei auf die Antwort zu Frage 2 verwiesen.

Frage 2. Inwiefern werden an den hessischen Hochschulen Nachhaltigkeitszertifikate, nachhaltige Lehrprojekte angeboten und konkrete Nachhaltigkeitsstrategien entwickelt und um welche handelt es sich jeweils? (Bitte für Hochschulen getrennt auflisten.)

Es wird auf die beigefügte Anlage 1 und die Vorbemerkung verwiesen.

Frage 3. Wer ist in den Hochschulen für Nachhaltigkeitsaspekte zuständig? (Bitte auch Hochschulen und jeweiligen Stellenumfänge kenntlich machen.)

Das Thema Nachhaltigkeit ist ein Querschnittsthema und an den hessischen Hochschulen strukturell in unterschiedlichen Gremien und Organisationseinheiten verankert. Federführend und strategisch zeichnen sich die Hochschulleitungen verantwortlich.

In Anlage 2 sind die Stellen in den Hochschulverwaltungen aufgeführt, die sich genuin mit Nachhaltigkeitsaspekten befassen. An einigen Hochschulen, z.B. der Technischen Hochschule Mittelhessen oder der Hochschule Geisenheim University, sind entsprechende Stellen geplant oder bereits in Ausschreibung, die sich noch nicht in der beigelegten Übersicht finden. Da es sich um ein Querschnittsthema handelt, sind aber deutlich mehr Personen, wenn auch nicht in ihrer Haupttätigkeit, mit Nachhaltigkeitsaspekten befasst. Nicht erfasst sind Professuren mit Tätigkeitsschwerpunkten in Forschung und Lehre im Bereich der Nachhaltigkeit sowie Mitglieder der Hochschulleitung oder Vertreterinnen und Vertreter anderer Hochschulgremien, die sich aus strategischer Perspektive mit der Verankerung von Nachhaltigkeitsthemen befassen.

Frage 4. Inwiefern werden bei den individuellen Nachhaltigkeitsstrategien der Hochschulen auch die Studierendenwerke miteinbezogen?

Die Einbeziehung der Studierendenwerke erfolgt an den Hochschulen unterschiedlich, auch abhängig davon, wie institutionalisiert die Aktivitäten der Hochschulen im Bereich der Nachhaltigkeit bereits sind.

An der Universität Kassel wird das Studierendenwerk in den Prozess zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie in vielen Belangen einbezogen. Es stellt beispielsweise Daten für Lehrprojekte im Nachhaltigkeitsbereich zur Verfügung oder wurde an der Umsetzung eines Ideenwettbewerbs zur „Ökologischen Nachhaltigkeit“ in 2017 beteiligt. Das Studierendenwerk ist zudem mit einem eigenen Kapitel bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung vertreten. Auch an den weiteren Hochschulen, die derzeit die Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie vorbereiten, ist eine Einbeziehung der Studierendenwerke geplant bzw. es fanden bereits Gespräche statt (Technische Hochschule Mittelhessen, Technische Universität Darmstadt, Philipps Universität Marburg, Frankfurt University of Applied Sciences). Im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichts und des Klimaschutzkonzeptes der Hochschule RheinMain wurde das Studentenwerk nicht aktiv einbezogen, es besteht jedoch ein enger Austausch mit dem zuständigen Studentenwerk Frankfurt.

Darüber hinaus sei – abgesehen von einer ohnehin engen Zusammenarbeit und engem Austausch z.B. im Rahmen von Bauprojekten – noch auf folgende Aktivitäten der Hochschulen in Verbindung mit den Studierendenwerken verwiesen: An der Hochschule Darmstadt besteht seit mehreren Jahren die Initiative „Nachhaltige Entwicklung“, in der sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Studierende gemeinsam mit dem Studierendenwerk Darmstadt zu Fragen der nachhaltigen Entwicklung austauschen. Das für die Hochschule Fulda zuständige Studentenwerk Gießen (SWG) wird als wichtiger Akteur im unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten wesentlichen Themenfeld Ernährung angesehen. In einer „AG Runder Tisch Mensa“ nehmen entsprechend Vertreterinnen und Vertreter des SWG regelmäßig teil. In dem derzeit laufenden Projekt zur Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes für die Hochschule Fulda ist der Einbezug des SWG im Handlungsfeld „Ernährung“ geplant. Im Rahmen der Nachhaltigkeitsaktivitäten der Goethe-Universität gibt es einzelne Aktivitäten, bei denen auch das Studentenwerk miteinbezogen ist. Beispielsweise eine gemeinsame Teilnahme an ÖKOPROFIT, dem Ökologischen Projekt für Integrierte Umwelttechnik, in dessen Rahmen die Goethe-Universität und Unternehmen aus der Region daran arbeiten, ihren Ressourcen-/Energieverbrauch zu reduzieren bzw. zu optimieren. Im Rahmen des Umweltprojektes, bei dem das Casino-Gebäude mit dem Küchenbereich des Studentenwerks betrachtet wurde, wurden umfangreiche Verbrauchsdaten erfasst, die als Grundlage für weitere Maßnahmen zur Energieeinsparungen dienen.

Frage 5. Welche hessischen Hochschulen haben bereits eine Nachhaltigkeitsberichterstattung vorgelegt?

Eine dezidierte Nachhaltigkeitsberichterstattung haben die Universität Kassel und die Hochschule RheinMain vorgelegt.

Die Universität Kassel hat im Jahr 2014 ihren ersten Bericht zur Nachhaltigkeit in Forschung, Lehre und Betrieb für die Jahre 2011 bis 2013 veröffentlicht, diesem Bericht folgte im Jahr 2018 der zweite Bericht für die Jahre 2014 bis 2016. Der dritte Bericht für die Jahre 2017 bis 2019 wurde fertiggestellt und wird voraussichtlich noch in diesem Jahr vorliegen. Die Universität Kassel berichtet für den Zeitraum der jeweils letzten drei Jahre und evaluiert damit ihre Ziele und Maßnahmen in Bezug auf die nachhaltige Entwicklung der Universität und den aktuellen Stand zur Nachhaltigkeit in Forschung, Lehre und Betrieb. In jedem Nachhaltigkeitsbericht setzt sie sich konkrete Ziele und plant konkrete Maßnahmen für die jeweils folgende Periode. Deren Erreichen prüft sie im darauffolgenden Nachhaltigkeitsbericht.

Der Nachhaltigkeitsbericht der Hochschule RheinMain wurde 2015 veröffentlicht. Im Jahr 2018 veröffentlichte die Hochschule RheinMain ihr Klimaschutzkonzept, das zahlreiche Aspekte von Nachhaltigkeit thematisiert und die Basis bildet für einen kontinuierlichen Monitoring-, Evaluierungs- und Berichterstattungsprozess.

An weiteren Hochschulen (Hochschule Fulda, Technische Hochschule Mittelhessen, Technische Universität Darmstadt) sind bereits Nachhaltigkeitsberichterstattungen geplant, an der Hochschule Darmstadt und der Frankfurt University of Applied Sciences sind diese Planungen und Vorarbeiten schon weit fortgeschritten. An der Goethe-Universität gibt ein zweijährig erscheinender Energiebericht Aufschluss über die Verteilung von Kosten und Verbräuchen bezüglich der Energie- und Wasserressourcen der Goethe-Universität. Ziel ist eine Nachvollziehbarkeit der Verbräuche, um ineffizienten Betrieb zu vermeiden.

Frage 6. Wie will die hessische Landesregierung die Bildung für nachhaltige Entwicklung/Nachhaltigkeit im Landeshochschulgesetz verankern und diesbezüglich Finanzierungs- und Anreizsysteme für Hochschulen zur Ausrichtung auf inhaltliche und strukturelle Nachhaltigkeit schaffen?

Die Bildung für nachhaltige Entwicklung soll als ein Ziel des Studiums in den in Vorbereitung befindlichen Entwurf der Landesregierung zur Novellierung des Hessischen Hochschulgesetzes Aufnahme finden. Neben den in der Antwort zu Frage 7 genannten Programmen dienen als Instrumentarium für finanzielle Anreize grundsätzlich die mit den Hochschulen abzuschließenden Zielvereinbarungen und das damit verknüpfte Profilbudget. Die umfassenden Vereinbarungen im Hessischen Hochschulpakt mit Bezug zur Nachhaltigkeit bilden dafür die Grundlage. Hier sei auch darauf hingewiesen, dass unabhängig von zusätzlichen finanziellen Anreizen das Hochschulbudget in der Paktperiode jährlich um 4 % erhöht wird, sodass an den Hochschulen eine gute finanzielle Grundlage für die Erreichung von Nachhaltigkeitszielen gelegt ist.

Frage 7. Wie sind die im Hochschulpakt vereinbarte Bereitstellung von antragbezogenen Mitteln für Vorhaben zur Stärkung der Nachhaltigkeit an den Hochschulen, die vereinbarte Zielvereinbarung mit den jeweiligen Hochschulen im Bereich Nachhaltigkeit und die Verknüpfung mit dem Profilbudget bezogen auf Frage 6 zu verstehen?

Bereits in der vergangenen Hochschulpaktperiode hat das Land im Innovations- und Strukturentwicklungsbudget („IB“) antrags- und projektbezogene Fördermittel für die Entwicklung von Energieeffizienz-Konzepten im Liegenschaftsbereich zur Verfügung gestellt. Gefördert wurden Konzepte und Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz und Verringerung des Energieverbrauchs sowie Projekte mit dem Ziel „CO<sub>2</sub>-neutrale Hochschule“. Insgesamt wurden im Zeitraum 2016 bis 2020 47 Projekte mit einem Gesamtvolumen in Höhe von rund 14,8 Mio. € (inkl. Eigenanteil der Hochschulen) gefördert. Das HMWK wird weiter antragbezogene Mittel für Vorhaben zur Stärkung der Nachhaltigkeit an den Hochschulen bereitstellen und thematisch verbreitern, so etwa zur Förderung von Konzepten zur Steigerung der Energieeffizienz, Stärkung des Klimaschutzes sowie zur Umsetzung von Anschlagprojekten (auch zur Beteiligung an Förderprogrammen des Bundes). Die Ausgestaltung des voraussichtlich antragbasierten Programms wird aktuell konkretisiert. Darüber hinaus dient auch die Fortsetzung des „CO<sub>2</sub>-Minderungs- und Energieeffizienzprogramms“ (COME), „COME-Hochschulen“, das wettbewerblich vergeben und für energetische Maßnahmen in Verbindung mit großen Bauprojekten eingesetzt wird, den Zielen der Nachhaltigkeit.

Im Rahmen der Zielvereinbarungen werden mit den Hochschulen konkrete, für die jeweilige Hochschule erreichbare Ziele im Bereich Nachhaltigkeit vereinbart und bei deren Erfüllung im Rahmen des Profilbudgets honoriert. Im Hochschulpakt wurde hier u.a. vereinbart, das Ziel der CO<sub>2</sub>-neutralen Hochschulen zu verfolgen z.B. über Maßnahmen im Rahmen des Liegenschaftsbetriebs, der baulichen Erneuerung und der Beschaffung, aber auch der dienstlichen Mobilität und Flugreisen. Land und Hochschulen haben das Ziel festgehalten, eine reale und nachhaltige Reduzierung der Treibhausgas- und CO<sub>2</sub>-Emissionen (CO<sub>2</sub>-Äquivalente) um mindestens 2 % Prozent pro Jahr bzw. mindestens 10 % bis zum Ende der Laufzeit des Hessischen Hochschulpaktes 2025 allein durch betriebliche und organisatorische Maßnahmen in einem Umfang von insgesamt mindestens 10.000 Tonnen CO<sub>2</sub> zu erwirken. Sowohl der Zielvereinbarungsprozess als auch der dem Profilbudget zugrundeliegende Prozess zur Erarbeitung von Strategiekonzepten befinden sich derzeit in Vorbereitung und Konkretisierung.

Frage 8. Welche Ergebnisse sind in der aus der 10. Sitzung „Runder Tisch: Bildung für nachhaltige Entwicklung“ resultierenden Arbeitsgruppe „BNE an Hochschulen“ bereits erzielt worden?

Da zunächst die Ergebnisse der Hochschulpaktverhandlungen abgewartet werden sollten, ist die Arbeitsgruppe bisher noch nicht zusammengetreten.

Wiesbaden, 8. Oktober 2020

**Angela Dorn**

Hochschule	Nachhaltigkeitszertifikate	Lehrprojekte im Bereich der Nachhaltigkeit (Auswahl)	Nachhaltigkeitsstrategien
<b>Technische Universität Darmstadt</b>		<p>Die interdisziplinären Studienschwerpunkte (ISP) der Technische Universität Darmstadt (TU DA) thematisieren in den Studiengang- und fachbereichsübergreifenden Lehrangeboten ökologische, gesellschaftspolitische und technische Herausforderungen mit Bezug zum Thema Nachhaltigkeit. Studierende können durch Besuch der Module Zusatzzertifikate erwerben.</p> <p>Die obige Auflistung ist nicht abschließend, da sich das Büro für Nachhaltigkeit, welches die Aufgaben, Projekte und Informationen im Bereich Nachhaltigkeit an der TU DA bündelt und sichtbar macht, aktuell noch im Aufbau befindet.</p>	
<b>Goethe-Universität Frankfurt am Main</b>	<p>Der (noch vom Senat zu verabschiedende) Hochschulentwicklungsplan 2021-2025 regt an, die Einführung eines studienbegleitenden Zertifikats „Nachhaltigkeit“ für Studierende aller Fächer zu prüfen.</p>	<p>Fragen der Nachhaltigkeit werden in den Studiengängen der GU aus einer Vielzahl fachlicher Perspektiven und in unterschiedlichen Veranstaltungsformaten adressiert. In einigen Studiengängen wie z. B. dem M. Sc. Umweltwissenschaften nimmt die transdisziplinäre Betrachtung von Nachhaltigkeitsaspekten einen wesentlichen Raum im Curriculum ein; auch in den Erziehungs- und Bildungswissenschaften resp. im fachwissenschaftlichen Lehramtsstudium bilden Veranstaltungen mit Nachhaltigkeitsfokus einen integralen Bestandteil des Studienangebots. Mit</p>	<p>Die GU hat bisher keine Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt, arbeitet aber konkret an Themen der Nachhaltigkeit. So läuft beispielsweise im Energiemanagement im Rahmen eines aus dem Innovationsbudget des HMWK finanzierten Projektes eine Kampagne zur Nutzersensibilisierung „Erstellung und Durchführung eines ganzheitlichen Konzeptes zur Nutzersensibilisierung“. Dies beinhaltet u.a. die Entwicklung, Durchführung und Auswertung eines ganzheitlichen Ansatzes des ressourcenschonenden, nachhaltigen Nutzerverhaltens sowie die Entwicklung,</p>

<p><b>Justus-Liebig-Universität Gießen</b></p>		<p>dem Projekt „Nachhaltiges und verantwortungsvolles Umwelthandeln“ förderte die GU 2018/19 ein biowissenschaftliches Projekt zur Stärkung von BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung) im Lehramtsbereich aus Mitteln ihres eigenen QSL-Fonds „Lehrkooperationen mit außeruniversitären Partnern in Stadt und Region“.</p> <p>Der komplette Fachbereich Agrarwissenschaften, Ökophologie und Umweltmanagement bietet modulare Lehrveranstaltungen zum Thema Mensch, Natur, Umwelt und Klimaforschung an; zusätzlich z. B. Neuentwicklung eines digitalen Studiengangs „Sustainable Transition“.</p> <p>Am Fachbereich Biologie und Chemie erfolgt die Vermittlung von Inhalten zum Thema Nachhaltigkeit im Rahmen der akademischen Ausbildung z. B. Lehrauftrag M. Sc. Insektenbiotechnologie.</p>	<p>Teilnahme und Koordination von Initiativen zur Zusammenarbeit innerhalb der GU sowie mit externen Organisationen und mit hessischen Hochschulen. Durchführung von sogenannten „KlimaThink-Tank“ – Workshops mit heterogenen Nutzergruppen, um spezifische Maßnahmen zu entwickeln. Aufbau einer Webseite zu Nachhaltigkeits-Themen an der GU.</p>
			<p>Das Thema Nachhaltigkeit wurde 2020 im aktuellen Entwicklungsplan der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) "JLU 2030" als fünfte strategische Querschnittsdimension verankert.</p> <p>Priorität Entwicklungsziele sind:</p> <p>a) Bis Mitte 2021 Einrichtung einer zentralen Koordinationsstruktur, ein Büro für Nachhaltigkeit und Benennung einer/s Nachhaltigkeitsbeauftragten</p> <p>b) Bis 2022 Erstellung eines gesamtuniversitären Konzeptes mit Nachhaltigkeitschwerpunkten in allen Leistungsdimensionen, inkl. konkreten Zielen, differenzierten Maßnahmen zur Umsetzung und eine Meilensteinplanung.</p> <p>Eine maßgebliche Rolle bei der Umsetzung der bis 2022 zu erarbeitenden umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie, spielt die im Aufbau befindliche Struktur eines Nachhaltigkeitsbüros. Die Vorbereitung zu Zielen und Maßnahmen läuft coronabedingt nun (erst) im WS 2020/21 an. Diese orientieren sich nicht nur an</p>

			<p>den Vorgaben von Bund und Land, sondern auch an den übergeordneten Zielen der Universitätsstadt Gießen (Klimaneutralität bis 2035 als Zielsetzung).</p>
<p><b>Universität Kassel</b></p>	<p>Zertifikatsprogramm „UmweltWissen“:          Am Graduiertenzentrum für Umweltforschung und -lehre der Universität Kassel (UKS) gibt es seit 2008 ein interdisziplinäres Angebot, welches Masterstudierende und Promovierende aller Fachrichtungen besuchen können:          Drei Zertifikate:          • UmweltWissen:Grundlagen,          • UmweltWissen: Sozialwissenschaften          • UmweltWissen: Natur- und Ingenieurwissenschaften          Durch das Zertifikatsprogramm UmweltWissen sollen Studierende und Promovierende für Umweltthemen sensibilisiert, zu einem bewussteren Umgang mit Ressourcen und zum nachhaltigen Handeln angeregt werden.</p>	<p>Am Fachgebiet „Didaktik der politischen Bildung ist Bildung“ wurde speziell für Studierende des Lehramtsstudiums ein Angebot zu BNE verankert, u.a. in den Einführungsveranstaltungen. Zudem gibt es eine Vorlesung zur BNE, mit einem Schwerpunkt zu Globalem Lernen und dem Lernbereich globale Entwicklung.          Am Zentrum für Lehrerbildung wurde 2018 das Studienprofil „Internationalization and Education for Sustainable Development (InterESD)“ eingeführt. Studierenden soll die Möglichkeit gegeben werden, die Themen Bildung für nachhaltige Entwicklung, Global Citizenship Education und Internationalisierung in ihr reguläres Lehramtsstudium integrieren zu können. Dadurch werden sie in die Lage versetzt, diese Themen später im eigenen Unterricht umzusetzen und als Multiplikatoren innerhalb ihrer Schulgemeinde aktiv zu werden.          Seit dem Sommersemester 2012 wird an der Universität Kassel das Projektstudium „Lehre für eine nachhaltige Universität“ angeboten, in dessen Rahmen in</p>	<p>Die UKS will durch ihre Forschung und Lehre eine Hochschule für Nachhaltigkeit und durch die Art und Weise, wie sie ihre Leistungen für die Gesellschaft erbringt, eine nachhaltige Hochschule sein. Sie strebt damit eine langfristig tragfähige und gleichberechtigte Entwicklung in ökologischer, wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht an. Hierzu hat sich die UKS in ihren Zielvereinbarungen vom 15.6.2011 und vom 3.3.2016 mit dem HMWK für den Zeitraum 2011 bis 2020 verpflichtet. Diesen Verpflichtungen zugrunde liegen Entwicklungspläne der UKS, in denen sie sich auf ein Nachhaltigkeitsleitbild und eine Nachhaltigkeitsstrategie verständigt hat.          Diesen entsprechend werden Forschungsschwerpunkte und Studiengänge weiterentwickelt, die sich an Themen der Nachhaltigkeit orientieren. Darüber hinaus sollen „wissenschaftliche Erkenntnisse – sowohl in der UKS umgesetzt werden – sowohl in ökologischer als auch in sozialer und ökonomischer Hinsicht“ (Zielvereinbarung vom 15.6.2011). Als</p>

	<p>Das Zertifikatsprogramm setzt sich aus unterschiedlichen Lehrveranstaltungsformaten (E-Learning, Projekte, Exkursionen, Workshops etc.) zusammen. Die Weiterbildungsangebote sind Themen der Bildung nachhaltiger Entwicklung (BNE) und werden am Zentrum immer aus verschiedenen wissenschaftlichen Sichten betrachtet (sozial/wirtschaftlich/ökologisch/politisch/technisch/naturwissenschaftlich). Das operative Projektziel ist ein interdisziplinärer Bildungsprozess, der am konkreten Gegenstand der Universität Einstellungs- und Verhaltensänderungen induziert.</p>	<p>jedem Semester unterschiedliche Hochschullehrende Lehrveranstaltungen anbieten. Ziel des Projektstudiums ist es, die Nachhaltigkeit in der Universität zu verbessern. Durch die aktive Beteiligung und Einbeziehung der Studierenden in die Entwicklung des hochschulinternen Umweltschutzes wird Studierenden Umweltbewusstsein und Sensibilisierung für nachhaltiges Handeln und den Umgang mit Ressourcen vermittelt. Die Idee dazu wurde in dem Projektstudium „Solarcampus“ entwickelt, das seit mittlerweile 30 Semestern angeboten wird, und im Jahr 2020 den ersten Preis des Wettbewerbs Hessischer Lehrpreis des HMWK gewonnen hat.</p> <p>Die „Koordinationsstelle für Service Learning und gesellschaftliches Engagement“ bietet Studierenden praktische Projekte an, die gemeinnützigen oder öffentlichen Einrichtungen zugutekommen und auf einen realen gesellschaftlichen Bedarf reagieren. Durch diese Kooperationen profitieren Studierende und gemeinwohlorientierte Organisationen gleichermaßen. Als ein Beispiel ist die Service Learning-Lehrveranstaltung über Gemeinwohl-Ökonomie zu nennen, die von der Töpfer-Stiftung in das Förderpro-</p>	<p>übergeordnete Ziele werden eine Nachhaltigkeitsstrategie und ein geeignetes Berichtswesen angestrebt. Ökologische Nachhaltigkeit verfolgt zwei Ziele: Umweltbelastungen durch den Betrieb „Universität Kassel“ sollen verringert und bei Neuinvestitionen vermieden werden, soweit dies wirtschaftlich und sozial vertretbar ist. Passende Forschungsschwerpunkte und Studiengänge sollen gestärkt und Umweltwissen, Wissen über nachhaltiges Wirtschaften und faires Zusammenleben generiert und verbreitet werden. Beide Ziele sind zu verbinden, um vor allem aus Forschung und forschungsnaher Lehre Hinweise für die Verbesserung der ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Nachhaltigkeit des Betriebs „Universität Kassel“ zu gewinnen.</p> <p>Wirtschaftliche Nachhaltigkeit: Die Leistungsfähigkeit der UKS soll in Forschung und Lehre, Wissenstransfer und wissenschaftlicher Qualifizierung langfristig gesichert werden. Ziele sind darüber hinaus an den Bedürfnissen der Gesellschaft und der Region zu entwickeln und ihre Erfüllung finanziell zu gewährleisten. Dabei geht es auch darum, in der Konkurrenz mit anderen Hochschulen die richtigen Schwerpunkte zu bilden, das geeig-</p>
--	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

		<p>gramm Lehre hoch" als Beispiel für exzellente Nachhaltigkeitslehre aufgenommen wurde.</p> <p>Die UKS hat im Februar 2016 eine Erweiterung zur Aufnahme von umwelt- und nachhaltigkeitsbezogenen Kompetenzen in den fachübergreifenden Bereich der Schlüsselkompetenzen der Rahmenvorgaben für Schlüsselkompetenzen in Bachelor- und Masterstudiengängen beschlossen. Durch die Erweiterung um die Querschnittsthemen „Nachhaltigkeit“ und „Umwelt“ in den Curricula aller Masterstudiengänge, können sich Studierende innerhalb ihres Studiengangs mit Themen zur nachhaltigen Entwicklung auseinandersetzen.</p>	<p>nete Personal auszubilden und zu berufen und damit im akademischen Wettbewerb erfolgreich zu sein. Einschlägige Forschung und Lehre soll auch dieses Ziel unterstützen.</p> <p>Soziale Nachhaltigkeit: Ziel ist, die UKS als soziales Gebilde langfristig so zu entwickeln, dass ein verträgliches, konfliktarmes und für alle förderliches Zusammenwirken in Forschung, Lehre und Verwaltung ermöglicht wird. Die UKS versteht sich als offene, familiengerechte, inklusive, interkulturelle, geschlechtergerechte und gesundheitsfördernde Hochschule. Sie begreift die Vielfalt ihrer Mitglieder als produktive Ressource, unterbindet Diskriminierung aufgrund persönlicher und sozialer Merkmale und strebt ein motivierendes Arbeitsklima für die Beschäftigten und die Studierenden an. Forschung und Lehre, die dies befördern, sind ebenfalls Aufgaben einer nachhaltigen Universität.</p>
<p><b>Philipps-Universität Marburg</b></p>	<p>Im Rahmen von Studiengängen und Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen können aktuell keine Nachhaltigkeitszertifikate an der Philipps-Universität Marburg (UMR) erworben werden.</p>	<p>Es gibt an der UMR eine Vielzahl von Lehrprojekten im Themenbereich Nachhaltigkeit über die fachbereiche hinweg. Exemplarisch genannt seien z. B. die VWL-Vorlesungen „Umweltökonomik“ und „Plurale Ökonomik“, die Seminare „Grüne Gentechnik“ oder „Zukünfte der</p>	<p>Die UMR hat noch kein umfassendes Nachhaltigkeitskonzept. Ein wesentlicher Nachhaltigkeitsaspekt besteht aber bereits durch die Umsetzung des Klimaschutzkonzepts.</p>



		<p>Menschen – interdisziplinäre Erkundungen im neuen „Marburg-Modul“ in der Evangelischen Theologie, die Geographie-Seminare „Projekt zur nachhaltigen Entwicklung“ und „Sozioökonomische Globalisierungsprozesse“ die Seminare „Klimafolgenforschung“ oder „Biodiversitätsforschung“ im Bereich Physische Geographie oder die Vorlesung „Virtuelle Akademie Nachhaltigkeit“ in der Abenteurer- und Erlebnispädagogik.</p> <p>Die Philipps-Universität bildet Nachhaltigkeit darüber hinaus im Querschnitt ihrer Mitglieder ab. Im Rahmen des Ausbaus der Interaktion in Forschung und Lehre durch das UMR 2027-Projekt, widmet die Universität der Nachhaltigkeit einen eigenen Themenbereich. U.a. werden und wurden folgende Initiativen von UMR 2027 unterstützt: Vernetzungsworkshop „Klimawandel und Nachhaltigkeit“, Kreislaufdenken - Wald, Bäume und Holz interdisziplinär (Projekt im Rahmen der UMR 2027-Projektförderung); Naturschutz im Wald: Interdisziplinäres Lernen und Lehren im Universitätswald Caldern (Projekt im Rahmen der UMR 2027-Projektförderung); Sustainability and Future Thinking – Nachhaltige Institutionen. Möglichkeiten der Berücksichtigung von Zukunftsbelangen in Politik, Unterneh-</p>	
--	--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

		<p>menskultur und anderen gesellschaftlichen Bereichen (Veranstaltung im Rahmen von UMRVernetzt); Kollektive und individuelle Bedrohungswahrnehmungen in gefährlichen Zeiten: Konflikte, Klimawandel und ängstliche Menschen (Veranstaltung im Rahmen von UMRVernetzt). Zudem gab es bislang auf jedem UMR-Camp, einem regelmäßigen BarCamp zur Vernetzung von Wissenschaftler/innen der Universität eine Session zum Thema Nachhaltigkeit.</p> <p>Neben curricularen Veranstaltungen bietet die Initiative „Bildung und Nachhaltigkeit“ seit dem Wintersemester 2019 Ringvorlesungen zum Themenkomplex „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ an.</p>	
<p><b>Hochschule Darmstadt</b></p>	<p>Bisher gibt es keine Nachhaltigkeitszertifikate an der Hochschule Darmstadt (HDA), diese sind jedoch angedacht.</p>	<p>Neben verschiedenen Lehrprojekten ist insbesondere das hochschuleigene Promotionszentrum „Nachhaltigkeitswissenschaften“ hervorzuheben, in dem Wissenschaftlerinnen und –wissenschaftler verschiedener Disziplinen über Fachbereichsgrenzen hinweg an Themen der Nachhaltigkeit arbeiten. Dieses Promotionszentrum bietet derzeit deutschlandweit die einzige Möglichkeit als „Doktor der Nachhaltigkeitswissenschaften“ zu promovieren. Die HDA bietet studiengangübergreifend das Sozial- und Kulturwissenschaftlichen Begleitstudiums (SuK)</p>	<p>Bisher gibt es keine ausformulierte Nachhaltigkeitsstrategie an der HDA, diese ist jedoch angedacht.</p>

<p><b>Frankfurt University of Applied Sciences</b></p>	<p>Als Impulsgeber für soziale, ökologische und ökonomische Entwicklung strebt die Frankfurt University of Applied Sciences (FRA UAS) das Zertifikat Fair-trade-University an. Dieses wurde nach Anregung der verschiedenen Statusgruppen mit Beschluss im Studierendenparlament und im Senat seit Oktober 2019 verfolgt.</p> <p>Zertifikate im Bereich der Lehre können im Master Zukunftssicheres Bauen erworben werden. Zum einen können die Studierenden eine Prüfung zum "Young Professional" bei der</p>	<p>an, ebenso den Bachelor- und Masterstudiengang Umweltingenieurwesen und den Masterstudiengang „Risk Assessment and Sustainability Management (RASUM)“. Zusätzlich wird jährlich die Ringvorlesung zu Themen der Nachhaltigkeit angeboten. Außerdem wurde die HDA bereits zweimal als „herausragender Lernort für Nachhaltige Entwicklung“ (UNESCO) ausgezeichnet.</p> <p>Fachbereich Architektur, Bauingenieurwesen; Geomatik: zahlreiche Module in den Master-Studiengängen „Zukunftssicheres Bauen“, „Urban Agglomerations“ sowie „Infrastruktur - Wasser und Verkehr“.</p> <p>Fachbereich Informatik und Ingenieurwissenschaften: Im Bachelor-Studiengang Elektro- und Informationstechnik gibt es mehrere Module zu erneuerbaren Energien sowie einen Master-Studiengang Renewable Energies. Im Bereich Maschinenbau werden Veranstaltungen zur Entwicklung nachhaltiger Produkte oder alternativen Antrieben angeboten.</p> <p>Fachbereich Wirtschaft und Recht: In den unterschiedlichen Lehrveranstaltungen werden u.a. Ethik und Marktversagen ebenso wie der Einfluss von Industrie und Logistik auf die Umwelt thematisiert.</p>	<p>Die FRA UAS arbeitet seit November 2019 aktiv an einer Nachhaltigkeitsstrategie. Die drei Arbeitsgruppen treffen sich regelmäßig und erarbeiten bis voraussichtlich Ende 2020 eine Nachhaltigkeitsstrategie, die im Anschluss vom Senat, Hochschulrat und Präsidium verabschiedet werden soll. An der FRA UAS soll Nachhaltigkeit als Querschnittsaufgabe in allen Bereichen verankert, entsprechendes Know-how entwickelt sowie an die Wirtschaft und Gesellschaft vermittelt werden.</p> <p>Im Rahmen des 6. Hessischen Tages der Nachhaltigkeit am 10.9.2020 veranstaltete die FRA UAS daher ihren ersten „Virtuellen Nachhaltigkeits-Talk“, bei dem alle Studierenden, Mitarbeitenden und Lehrenden sich über das Thema informieren sowie eigene Ideen für die Strategie einbringen konnten.</p>
--------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

	<p>Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen(DGNB) ablegen, zum anderen erhalten Studierende nach Abschluss des Masters das Abschlusszertifikat für die Qualifikation zur/zum „Energieberater/-in“ und für die weitere Vorlage beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (DENA).</p>	<p>Zudem bietet die FRA UAS zahlreiche Veranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit über das Studium Generale für alle Bachelor-Studiengänge an. Beispielfhaft sei hier aufgeführt: „Nachhaltige Investitionen“, „Nachhaltige Ökologie“ oder „Erneuerbare Energien“ genannt.</p>	<p>Ziel der FRA UAS ist es, bis 2030 eine CO<sub>2</sub>-neutrale Hochschule zu werden und Professuren für Nachhaltigkeit in jedem Fachbereich zu implementieren, um die Forschung in diesem Bereich zu stärken, Interdisziplinarität zu fördern sowie den Austausch mit der Politik und der Gesellschaft voranzubringen. Ein sogenanntes „Green Office“ soll zudem unter Einbeziehung aller Hochschulangehörigen entstehen. Hier werden Ideen für die FRA UAS entwickelt, mit denen Nachhaltigkeit in Lehre, Forschung, Transfer und Betriebsabläufe integriert werden kann, um diese strukturell an der Hochschule zu verankern, bestehende Ansätze zu bündeln sowie mehr Durchschlagskraft für dieses Thema zu erzielen. Zudem wird die FRA UAS die Bewilligung für die Ausgaben ihres Haushalts zukünftig besonders sensibilisiert auch an dem Kriterium Nachhaltigkeit ausrichten.</p>
<p><b>Hochschule Fulda</b></p>		<p>Beispiele für Lehrprojekte mit Bezug zum Thema Nachhaltigkeit umfassen an der Hochschule Fulda (HFD):</p> <p>Fachbereich Oecotrophologie (Bachelor-Studiengänge „Oecotrophologie: Ernährung, Gesundheit, Lebensmittelwirtschaft“ und „Oecotrophologie: Versorgungs- und Verpflegungsmanagement“):</p>	<p>Der unter Einbezug aller relevanten Gruppen und Statusgruppen erarbeitete Hochschulentwicklungsplan (HEP) 2021 - 2025 der HFD umfasst ein eigenes Kapitel „Nachhaltige Entwicklung“. Das Kapitel enthält strategische und konkrete Ziele sowie Maßnahmen für die Bereiche Lehre, Forschung, Betrieb und Governance und gibt damit die strategische</p>

		<p>Im WS 2019/20 wurden insgesamt 14 in die o. g. Studiengänge integrierte Projekte angeboten, die allesamt Fragen der Nachhaltigkeit einbeziehen. Dazu zählen u. a. die Projekte „Vom Handeln zum Wissen – Nachhaltiger Konsum im Alltag“ sowie „Lebensmittelverschwendung“.</p> <p>Fachbereich Sozialwesen (Bachelor-Studiengang „Soziale Arbeit – Präsenz“): In Projektwerkstätten werden durch die Studierenden regelmäßig Projekte mit Fragestellungen der sozialen Nachhaltigkeit bearbeitet, z. B. im Bereich gesellschaftliche Teilhabe behinderter Menschen.</p> <p>Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften (Bachelor-Studiengang „Sozialwissenschaften mit Schwerpunkt interkulturelle Beziehungen“): Module zum Thema "Globalisierung und nachhaltige Entwicklung", in denen im Wahlpflichtbereich regelmäßig Projektseminare zu Nachhaltigkeitsthemen angeboten werden.</p> <p>Dem Charakter als Querschnittsthema entsprechend integrieren überdies zahlreiche Studiengänge der HFD jenseits des Projektformats Fragestellungen der nachhaltigen Entwicklung fest in ihren Curricula, darunter</p>	<p>Ausrichtung im Bereich Nachhaltigkeit für die kommenden Jahre vor (verabschiedet 04/2020). Als geplante Maßnahme explizit benannt ist die Entwicklung und Umsetzung einer Nachhaltigkeitsstrategie.</p> <p>Integriertes Klimaschutzkonzept: Aktuell wird für die HFD ein integriertes Klimaschutzkonzept erarbeitet, gefördert durch Mittel des Innovations- und Strukturentwicklungsbudgets des HMWK sowie die Nationale Klimaschutzinitiative der Bundesregierung im Rahmen der sog. „Kommunalrichtlinie“. Betrachtet werden die Handlungsfelder Erneuerbare Energien, Eigene Liegenschaften, Abwasser und Abfall, Straßenbeleuchtung, Wärme- und Kältenutzung, Beschaffungswesen, IT-Infrastruktur, Mobilität, Ernährung und Anpassung an den Klimawandel (Laufzeit 05/2020 – 04/2022).</p>
--	--	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p><b>Technische Hochschule Mittelhessen</b></p>	<p>Nachhaltigkeitszertifikate an der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) werden inhaltlich in der Lehre (z. B. Nachhaltiges Bauen und Life Cycle Management) vermittelt.</p>	<p>Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik: Bachelor-Studiengang „Erneuerbare Energien“,          Fachbereich Oecotrophologie: Bachelor-Studiengänge der Oecotrophologie und Master-Studiengang „International Food Business and Consumer Studies“,          Fachbereich Wirtschaft: Bachelor-Studiengang „Wirtschaftsrecht - Nachhaltigkeit und Ethik“,</p>	
		<p>An der THM sind aktuell zwei Professoren für den Themenbereich Nachhaltigkeit berufen: Zum einen ist das Prof. Maik Neumann für Nachhaltiges Bauen im Fachbereich Bauwesen und Prof. Holger Rohn für Life Cycle Management im Fachbereich Wirtschaftsingenieurwesen, die entsprechende Lehrveranstaltungen anbieten.</p> <p>Darüber hinaus bieten weitere Professorinnen und Professoren in unterschiedlichen Fachbereichen Lehrprojekte mit Bezug zur Nachhaltigkeit an.</p> <p>In der seit WS 2017 durchgeführten Ringvorlesung „Verantwortung Zukunft“ werden Themen aus dem Kontext Nachhaltigkeit regelmäßig behandelt (offen für Mitglieder der Hochschule und interessierte Öffentlichkeit).</p>	

<p><b>Hochschule RheinMain</b></p>	<p>Im Jahr 2014 nahm die Hochschule RheinMain (HRM) mit zwei Standorten am Programm Ökoprotit der Landeshauptstadt Wiesbaden teil. Die HRM hat neun Maßnahmen geplant und umgesetzt. Durch die Maßnahmen sollen pro Jahr 33.400 kWh Strom und 1.125 m<sup>3</sup> Erdgas, entsprechend 11.000 kWh, gespart werden. Auszeichnung: Wiesbadener ÖKOPRO-FIT- Betrieb 2014</p>	<p>In ihren Bachelor- und Masterstudiengängen bietet die HRM über 100 Module mit explizitem und impliziertem Bezug zur Nachhaltigkeit, außerdem gibt es vielfältige Projekte sowie Abschlussarbeiten zu nachhaltigen Aspekten, z.B. Baustoffen/Nachhaltige Materialien, Inklusion und Partizipation, Energieeffizientes Bauen, Nachhaltigkeit in der Immobilienwirtschaft, Mobilitätsverhalten und Verkehrsfrage, Anpassung des Stadtraums an den Klimawandel, Prognose des zukünftigen Bedarfs an Wasserstofftankstellen für LKW, Dachbegrünung: Standorte und mögliche Effekte, Optimale Standorte für Bienenzucht, Bildung für nachhaltige Entwicklung.</p> <p>Im Fachgebiet Mobilitätsmanagement und Verkehrsplanung konnten Fördergelder für eine Radprofessur eingeworben werden (ebenso an der FRA-UAS und der UKS). Darüber hinaus strebt die HRM den Aufbau eines kooperativen Studiengangs „Nachhaltige Mobilität“ mit der Frankfurt University of Applied Science, der Hochschule Darmstadt und der Technischen Hochschule Mittelhessen an. Zudem wurde das Promotionskolleg „Logistik und Mobilität“ gegründet, um so wissenschaftlichen Nachwuchs im Bereich Mobilität und Logistik bis zur Promotion auszubilden und wichtige Fragestellungen rund</p>	<p>Die Nachhaltigkeitsstrategie der HRM fokussiert auf folgende Punkte: Leistungsfähigkeit in Lehre, Forschung und Verwaltung sichern durch verantwortungsbewusstes und umweltgerechtes Miteinander aller Mitglieder der Hochschule; Förderung von Forschung, Projekten und Lehre zur Nachhaltigkeit; Fort- und Weiterbildung für Beschäftigte der Hochschule RheinMain zur nachhaltigen Entwicklung; Wahrnehmung der Vorbildfunktion durch den Wissenstransfer in die Gesellschaft; Gestaltung/Förderung gesundheitsgerechter Arbeits- und Studienbedingungen; Steigerung der Energieeffizienz und schonender Umgang mit natürlichen Ressourcen im Bereich der Energieversorgung und Materialwirtschaft; Vermeidung und Verminderung von betriebsbedingten Auswirkungen auf die Umwelt; Fortlaufende Berichterstattung über die eigene nachhaltige Entwicklung.</p> <p>Konkrete Maßnahmen sind beispielsweise: Nachhaltigkeit als höheres Einkaufskriterium; Digitalisierung von Verwaltung und Lehre; Sharing-Angebote für Dienststreifen; Ausbau der Elektromobilität; Informationsangebote und Beratung; Umrüstung der Beleuchtung auf LED; Ausbau von Photovoltaikanlagen; Optimierung der Lüftungsanlagen; Wärmedämmung</p>
------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

			um Klimawandel, Nachhaltigkeit, Wirtschaftswachstum und Stadtentwicklung wissenschaftlich zu bearbeiten.	an Gebäuden; Langfristiger Ausstieg aus fossilen Brennstoffen; Ausbau der Fahrradabstellanlagen.
<b>Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main</b>	Die Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main (HfG) bietet keine Nachhaltigkeitszertifikate an.	Nachhaltige Lehrprojekte finden sich im Curriculum an verschiedenen Stellen.		
<b>Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main</b>	Die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main (HfMDK) ist Mitglied im Lernnetzwerk der CO <sup>2</sup> -neutralen Landesverwaltung. Gemäß der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen versteht die HfMDK Nachhaltigkeit als dynamischen Prozess mit sozialen, ökologischen und ökonomischen Dimensionen.	Wissensvermittlung und der Austausch zwischen Lehrenden und Lernenden werden mit nachhaltiger Perspektive im Sinne von Team-Teaching und Feedback gestaltet.	Im Rahmen der laufenden Hochschulentwicklungsplanung (HEP) werden die Nachhaltigkeitsziele und geplanten Nachhaltigkeitsmaßnahmen der HfMDK derzeit entwickelt. Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen. Für die Erreichung der Klimaneutralität der Landesverwaltung in Hessen verfolgt die HfMDK im Wesentlichen folgende Strategien: Informations-, Sensibilisierungs- und Bildungsarbeit, Energieeffizienz der Hochschulgebäude, Nachhaltigkeit in Betriebsprozessen der Verwaltung und in der IT, Nachhaltigkeit in der Mensa, Emissionsfreie Mobilität, Nachhaltige Beschaffung. Unter den Hochschulangehörigen besteht eine hohe Sensibilität für Nachhaltigkeitsthemen. Die HfMDK setzt sich bereits seit einigen Jahren mit verschiedenen Aspekten der Nachhaltigkeit aktiv	



			<p>auseinander. Das Energie- und Nachhaltigkeitsmanagement wird seit einigen Jahren im Rahmen von Förderprojekten erfolgreich optimiert z. B. durch ein Energieeffizientes Gebäudemanagement und emissionsfreie Mobilität.</p> <p>Seit Dezember 2019 arbeitet im Zuge einer studentische Nachhaltigkeitsinitiative ein Kernteam aus Studierenden und Angestellten der HfMDK an Nachhaltigkeitsthemen.</p>
<p><b>Hochschule für Bildende Künste Frankfurt am Main – Städelschule</b></p>	<p>Bisher werden an der Städelschule keine Nachhaltigkeitszertifikate angeboten.</p>	<p>Bisher werden an der Städelschule keine entsprechenden Lehrprojekte angeboten.</p>	<p>Strategie: Theoretische und künstlerische/architektonische Untersuchung des Klimawandels, Bezug auf erneuerbaren Energien und Ozeanwissenschaft sollen in Form von Seminaren, Vorträgen und Workshops Forschung zu diesen Themen ermöglichen. Darüber hinaus sind die praktischen Dimensionen der Materialumwandlung, des Eigenverbrauch und des nachhaltigen Ausstellungsmachens wichtige weitere Aspekte.</p> <p>Meilensteine: Ein Workshop zur Kreislaufwirtschaft und Materialweitemutzung wird aktuell in Zusammenarbeit mit der Kulturstiftung des Bundes für März/April 2021 geplant.</p>
<p><b>Hochschule Geisenheim University</b></p>		<p>Nachhaltigkeit ist ein Bereich der quer durch alle Studiengänge der Hochschule Geisenheim University (HGU) adressiert wird in vielfältigen Modulen.</p>	<p>In den Zielvereinbarungen zum Hochschulpaket 2015-2020 hatte die HGU bereits einen „Cluster Nachhaltigkeit“ platziert. Entwicklung einer umfassenden</p>

			Nachhaltigkeitsstrategie ist ebenfalls Bestandteil des kommenden Hochschulentwicklungsplans 2021-2025 sowie des derzeit laufenden Strategie- und Profilierungsprozesses.
--	--	--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Hochschule	Organisationseinheit	Bezeichnung	Stellenumfang in VZÄ
TU Darmstadt	Büro für Nachhaltigkeit	Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter	2,5
	Goethe-Universität Frankfurt am Main	Energiemanagement	Projektstelle 0,5
Justus-Liebig-Universität Gießen	Dezernat E- Liegenschaften, Bau und Technik, Abteilung E3, Sachgebiet E3.5	Projektleiter	1
	Dezernat E - Dezernat E- Liegenschaften, Bau und Technik, Abteilung E3, Sachgebiet E3.6	Projektleiter	1
Universität Kassel	Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, Fachgebiet Öffentliches Recht mit Schwerpunkt Recht der Technik und des Umweltschutzes	Umweltkoordinatorin	0,5
	Abteilung V - Bau, Technik, Liegenschaften Gruppe VC - Arbeitssicherheit und Umweltschutz Integriertes Nachhaltigkeitsmanagement im Betrieb	Leiter der Gruppe VC - Arbeitssicherheit und Umweltschutz	0,25
	Abteilung V - Bau, Technik, Liegenschaften Gruppe VC - Arbeitssicherheit und Umweltschutz Integriertes Nachhaltigkeitsmanagement im Betrieb	Nachhaltigkeitsmanagerin	0,75

<b>Hochschule</b>	<b>Organisationseinheit</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Stellenumfang in VZÄ</b>
	Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften, Fachgebiet Management in der internationalen Ernährungswirtschaft	Koordination Graduiertenzentrum für Umweltforschung und -lehre	0,25
<b>Philipps-Universität Marburg</b>			
	Gebäudemanagement und Technik	Klimaumsetzungsmanager	1
	Gebäudemanagement und Technik	Energieeffizienzplaner HLW	0,5
	Gebäudemanagement und Technik	Energieeffizienzplaner Elektro	0,25
<b>Hochschule Geisenheim University</b>			
	Präsident	Referentin des Präsidenten (Projektorganisation Grünes Geisenheim, Aufbau Green Office, Fair Trade Zertifizierung)	0,1
	Abteilung Kommunikation und Hochschulbeziehungen	Kommunikation/Transfer Nachhaltigkeit	0,1
<b>Frankfurt University of Applied Sciences</b>			
	Hochschulleitung, Vizepräsidentin für Forschung, Weiterbildung und Transfer	Projektleitung Nachhaltigkeitsstrategie- entwicklung	0,5
	HR/ Sachgebiet Personalentwicklung	Nachhaltigkeitsbeauftragte	1
<b>Hochschule Darmstadt</b>			
	Initiative Nachhaltige Entwicklung / Organisationsübergreifend	Nachhaltige Entwicklung als Querschnittsthema in der h_da aufbauen	1

Hochschule	Organisationseinheit	Bezeichnung	Stellenumfang in VZÄ
	SFT	Projektleitung Umsetzung Transferstrategie Nachhaltige Entwicklung	1
	SFT	Koordination Forschungszentrum Nachhaltige Prozesse und Verfahren	0,5
<b>Hochschule Fulda</b>	Präsidialbüro	Beauftragte für Klimaschutz	0,8
	Gebäudemanagement, Sachgebiet Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz	Energie- und Gefahrsstoffbeauftragter, Abfall- und Sonderabfallentsorgung	0,5
<b>Hochschule RheinMain</b>			
	Abteilung Bau und Gebäudemanagement	Projektleitung Klimaschutz / Mobilität	1
<b>Technische Hochschule Mittelhessen</b>			0
<b>Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main</b>			
	Bau- und Gebäudemanagement	Energiemanagement	1
<b>Hochschule für Bildende Künste Frankfurt am Main - Städelschule</b>			0
<b>Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main</b>			0